

**EUGEN KOGON**

**Der  
SS-Staat**

 **KOMET**

## INHALT

### DER TERROR ALS HERRSCHAFTSSYSTEM

Die Rationalität des modernen Terrors . . . . .	1
Psychologische Voraussetzungen des Terrors . . . . .	3
Ideelle Grundlagen des Terrors . . . . .	4
Der Terror als Mittel zur Erringung von Herrschaft . . . . .	5
Der Terror von Mehrheiten . . . . .	6
Der Terror von Minderheiten . . . . .	6
Ausführung des Terrors . . . . .	7
Sonderformen: Terror gegen eine Tyrannei, Terror gegen den Terror eines Angreifers im Kriege . . . . .	8
Terror als Mittel zur Aufrechterhaltung der Herrschaft . . . . .	9
Objekte des Herrschaftsterrors . . . . .	10
Die Mittel des Systemterrors . . . . .	11
Das Leben unter dem Terror . . . . .	12
Die Folgen des Terrors in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft . . . . .	14
Beendigung des Terrors . . . . .	17
Durch Widerstand . . . . .	17
Durch selbstverursachten Untergang . . . . .	17
Durch Verfestigung und allmählichen Abbau . . . . .	17
Durch Intervention von außen . . . . .	17
Gefährliche Terrortendenzen heute . . . . .	19

### ZIEL UND ORGANISATION DES SS-STAATES

Die Ziele des nationalsozialistischen Staates . . . . .	20
Die SS als Orden . . . . .	22
Der Machtaufbau der SS . . . . .	23
Der SD und das Reichssicherheitshauptamt (RSHA) . . . . .	23
Die SD-Oberabschnitte . . . . .	26
Das SD-Hauptamt Berlin . . . . .	27
Die Kategorien der Mitarbeiter . . . . .	27
Die Geheime Staatspolizei mit dem Geheimen Staatspolizeiamt . . . . .	29

Das Reichskriminalpolizeiamt (RKPA) . . . . .	30
Die SS-Armee . . . . .	31
Die SS-Verfügungstruppen . . . . .	31
Die SS-Totenkopfverbände . . . . .	32
Die Verwaltungsorganisation der SS-Armee . . . . .	32

## SS UND KONZENTRATIONSLAGER

Der Zweck der Konzentrationslager . . . . .	34
Ausschaltung der Gegner . . . . .	34
Psychologisches Totenkopftraining . . . . .	35
Sammlung und Verwendung SS-eigener Arbeitssklaven . . . . .	36
„Wissenschaftliche Experimente“ . . . . .	37

## ART UND ZAHL DER KONZENTRATIONSLAGER IN DEUTSCHLAND

Die ersten KL . . . . .	38
Die organisatorische Leitung und Zusammenfassung . . . . .	40
Drei Stufen von Konzentrationslagern . . . . .	43
Die Entwicklung in den einzelnen KL . . . . .	44
Die Zahl der KL . . . . .	44
Gesamtzahl und durchschnittlicher Dauerbestand an KL-Gefangenen . . . . .	45

## DIE KATEGORIEN DER KL-GEFANGENEN

Angehörige „minderwertiger Rassen“ und „rassenbiologisch Minderwertige“ . . . . .	46
Kriminelle und Asoziale . . . . .	47
Politische und weltanschauliche Gegner . . . . .	48
Die Häftlings-Markierungen . . . . .	50
Vermengung der Häftlings-Kategorien und gegenseitiges Zahlen- verhältnis . . . . .	51

## DIE AUSSERE EINRICHTUNG DER KONZENTRATIONSLAGER

Lage und Größe des KL-Terrains . . . . .	53
Der Kommandanturbereich . . . . .	54

Die SS-Siedlungen . . . . .	54
Der Stacheldrahtbereich . . . . .	54
Der Aufbau des KL Buchenwald als Beispiel . . . . .	56

## DIE INNERE ORGANISATION DER KONZENTRATIONSLAGER

Die Lager-SS, ihre Einteilung und ihre Funktionen . . . . .	60
Die Politische Abteilung . . . . .	61
Die Wachbataillone . . . . .	63
Die Häftlings-Selbstverwaltung . . . . .	64

## DIE EINLIEFERUNG IN DAS KONZENTRATIONSLAGER

Vom Polizeigefängnis zum KL . . . . .	72
Die Empfangszeremonie . . . . .	73
Der Weg der Entwürdigung und Willensbrechung . . . . .	74
Die Übernahme durch die Häftlingsgemeinschaft . . . . .	78

## DER TAGESABLAUF IM KONZENTRATIONSLAGER

Wecken, Frühsport, Frühstück . . . . .	80
Der Morgenappell . . . . .	80
Antritt zur Arbeit, Mittagspause und Einrücken . . . . .	82
Der Zählappell . . . . .	82
Das Lied „Die Moorsoldaten“ . . . . .	85
Das Buchenwald-Lied . . . . .	86
Abendessen, Abpfeifen, Nachtruhe . . . . .	87

## DIE ARBEIT IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Zuteilung zu einem Arbeitskommando . . . . .	89
Sinnvolle und sinnlose Arbeiten . . . . .	90
Die Lagerinnenkommandos . . . . .	91
Die Lageraußenkommandos . . . . .	94
Arbeitstempo und Arbeitsleistung . . . . .	101
„Die Kommandierten“ . . . . .	102

## DIE STRAFEN IM KONZENTRATIONSLAGER

Der Dschungel von Strafanlässen . . . . .	104
Strafarten . . . . .	107
Das Strafmaß . . . . .	115

## DIE ERNÄHRUNG DER KL-HÄFTLINGE

Die Relativität statistischer Angaben . . . . .	116
Wochenverpflegungssätze . . . . .	117
Der praktische Wert der Verpflegungssätze . . . . .	118
Die Krankenkost . . . . .	119
Die Wirklichkeit des Ernährungszustandes . . . . .	119

## GELD- UND POSTEMPFANG IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Häftlingsgeldverwaltung . . . . .	123
Die Möglichkeiten der Geldverwendung . . . . .	124
Die Häftlingskantinenverwaltung . . . . .	125
Rotkreuz-Pakete . . . . .	127
Der Briefverkehr . . . . .	128

## KL-FREIZEITGESTALTUNG

Die äußerste Beschränktheit der Freizeit . . . . .	131
„Spaziergang“ im Lager . . . . .	132
Sport . . . . .	132
Musikkapellen . . . . .	133
Radio . . . . .	134
Zeitungen und Bücher . . . . .	135
Das Kino in Buchenwald . . . . .	136

## DIE SANITÄREN VERHÄLTNISSE IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Katastrophe, krank zu werden . . . . .	138
Die ambulante Behandlung im Häftlingskrankenbau . . . . .	138
Die Zahnbehandlung . . . . .	139

Die stationäre Behandlung im Häftlingskrankenbau . . . . .	141
Die SS-Ärzte . . . . .	143
Das Häftlingssanitätspersonal . . . . .	144
Die Häftlingskrankenbaue als Experimentierfelder . . . . .	146
Die Häftlingskrankenbaue als illegale Rettungsstationen . . . . .	148
Die Einrichtung der sogenannten Schonung . . . . .	149
Die allgemeinen hygienischen Verhältnisse . . . . .	150
Statistik der KL-Krankenbaue . . . . .	151
Kritische Schätzung der Gesamtzahl der Todesopfer der KL . . . . .	156
Die Behandlung der Häftlingsleiche (Sektion und Verbrennung) . . . . .	158

## SONDEREINRICHTUNGEN

Die Krematorien als Hinrichtungsstätten . . . . .	165
Die Gaskammern . . . . .	166
„Kommando 99 — Pferdestall“ . . . . .	168
Versuchsstationen . . . . .	170
1. Die Fleckfieber-Versuche in Buchenwald . . . . .	172
2. Die Malaria-Versuche in Dachau . . . . .	177
3. Die Sulfonamid-Versuche in Ravensbrück . . . . .	178
4. Die Höhendruck- und Unterwasserversuche in Dachau . . . . .	180
5. Die Sterilisations-Versuche in Auschwitz . . . . .	184
6. Weitere Versuche in verschiedenen KL . . . . .	188
„Kleine Lager“ und Zeltlager . . . . .	190
Internierungsbaracken für Prominente . . . . .	193
Bordelle im KL . . . . .	194
Das Kino als Strafstätte . . . . .	196
Strafkompanien und Sonderabteilungen . . . . .	197
Der Schwarze Bunker in Buchenwald . . . . .	198
Der KL-Arrest . . . . .	199

## GRUPPENSCHICKSALE UND SONDERAKTIONEN

Das Schicksal der Juden in den KL . . . . .	208
Einzelaktionen bis zum Herbst 1938 . . . . .	208
Die sogenannte Rath-Aktion . . . . .	209
Sanktionen im November 1939 . . . . .	213
Der Untergang holländischer Juden . . . . .	213
Die Massenliquidationen ab September 1942 (Lemberg, Kielce, Treblinka, Skarzisko, Kamienno, Lublin, Riga, Stutthof) . . . . .	215
Der jüdische Heldenkampf in Warschau . . . . .	227

Die Behandlung der Polen . . . . .	232
Die Liquidation russischer Kriegsgefangener . . . . .	236
NN-Transporte (gegen Niederländer, Franzosen, Belgier und Luxemburger) . . . . .	241
Exekution alliierter Fallschirmspringer und Geheimagenten . . . . .	245
Besondere Vergasungstransporte . . . . .	254
Ausmerzungen der Tuberkulösen . . . . .	258
Vernichtung der Invaliden und Schwachen . . . . .	260
Maßnahmen gegen schwangere Frauen der KL . . . . .	262
Die Behandlung der Homosexuellen . . . . .	263
Die Leiden der Bibelforscher . . . . .	264
Kinder und Jugendliche in den KL . . . . .	266

## AUSSENLAGER UND KRIEGSZEIT

Die Einrichtung von Außenlagern . . . . .	269
Liste der Außenlager Buchenwalds . . . . .	271
Die Verleihung von SS-Sklaven an die deutsche Industrie . . . . .	273
Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Außenkommandos und Außenlagern . . . . .	274
Bombardement auf Rüstungsbetriebe der SS . . . . .	279

## ZEITDAUER DER KL-HAFT

Die Illusion von der befristeten Zeit . . . . .	281
„Führungsberichte“ . . . . .	282
Der Wert der Intervention von Angehörigen . . . . .	283
Der Vorgang der Entlassung . . . . .	284
Die Verpflichtung Entlassener zum Spitzeltum . . . . .	285
Anforderungen der Wehrmacht . . . . .	285
Privat- und Massenbesuche im KL . . . . .	286

## DAS DROHNENDASEIN DER SS

Spezielle Luxusbetriebe . . . . .	290
Die landwirtschaftlichen Gutsbetriebe . . . . .	292
Die private Ausnützung der allgemeinen Betriebe . . . . .	292
Der Göringsche Falkenhof in Buchenwald . . . . .	294
Die Reithalle der „Kommandeuse von Buchenwald“ . . . . .	295

Das Leben und Treiben in den Führerhäusern . . . . .	296
Die Verpflegung der SS . . . . .	296
Die Korruption in der SS-Kantinenverwaltung . . . . .	298
Die Kameradschaftsabende der SS-Führer . . . . .	299
Die Häftlingskantinen als Finanzquellen der SS . . . . .	299
Anderer Methoden der Geldbeschaffung . . . . .	300
Markante Beispiele der Kontrolllosigkeit der SS-Wirtschaft . . . . .	301
Die private Ausnützung von Häftlingen durch SS-Lagerärzte . . . . .	302
Die KL als Drückebergerbasis der Totenkopf-Elite . . . . .	303
Der Prozeß des Kommandanten Koch von Buchenwald . . . . .	304

## DER PERMANENTE UNTERIRDISCHE KAMPF ZWISCHEN SS UND ANTIFASCHISTISCHEN KRÄFTEN IM LAGER

Das Spitzelsystem . . . . .	308
Die Stellung der deutschen Kommunisten in den KL . . . . .	310
Verdienste und Sünden der KP . . . . .	311
Der Kampf zwischen Grün und Rot um die Macht in den Lagern . . . . .	312
Der Häftlings-Nachrichtendienst . . . . .	315
Aktive Zersetzung der SS . . . . .	317
Macht durch Positionen . . . . .	318
Macht durch Korruption . . . . .	322
Die Dirlwanger-Aktion in den deutschen KL . . . . .	322
Antifaschistische Aktivität in den Reihen der Häftlinge . . . . .	324
Keine nationalsozialistische politische Einflußnahme . . . . .	324
Illegale Schulungsarbeit . . . . .	325
Dauerverbindungen von der Außenwelt und zur Außenwelt . . . . .	325
Antifaschistische Feiern . . . . .	325
Der vollständige Mangel an Seelsorge in den KL . . . . .	326
Sabotageleistungen . . . . .	327
Der Häftlings-Selbstschutz . . . . .	330

## DAS ENDE DER KL

Berechnung der Möglichkeiten . . . . .	331
Vorbereitungen für den negativen Eventualfall . . . . .	332
Der Strom von Evakuierungen aus Ostlagern . . . . .	332
Chaotische Auflösung . . . . .	333



Geschichte des Endes des KL Buchenwald . . . . .	333
Versorgung mit Waffen . . . . .	333
Gegenseitige Angst . . . . .	334
Plan für die Übernahme des Lagers . . . . .	335
Der Todestransport von 12 000 Mann aus Ohrdruf . . . . .	336
Abtransport der Juden . . . . .	336
Schutzaktion für die Angelsachsen im Lager . . . . .	337
Die entscheidende Belastungsprobe . . . . .	338
Entsendung eines Lagerabgesandten in einer Impfstoffkiste . . . . .	339
Letzter Versuch einer Gesamtevakuiierung des Lagers . . . . .	341
Der Abzug der SS und die Ankunft der Amerikaner . . . . .	342
Das befreite KL . . . . .	342

## PSYCHOLOGIE DER SS

Das psychologische Bewußtseins-Schema . . . . .	344
Analyse der Herkunft der SS . . . . .	346
Die ursprüngliche Schutzstaffel . . . . .	346
Die Allgemeine SS . . . . .	347
Die Totenkopf-Verbände . . . . .	348
Die Verfügungstruppen (später Waffen-SS) . . . . .	349
Die SS-Fremdenlegionäre . . . . .	350
Die Gestapobeamten . . . . .	351
Der SS-Idealist . . . . .	351
SS-Lebensläufe . . . . .	352
Die geistigen und charakterlichen Forderungen an die SS . . . . .	353
Die Motive der SS . . . . .	355
Der Einfluß der Persönlichkeit Heinrich Himmlers . . . . .	355
Heydrich, Kaltenbrunner, Müller: die Machträger; Eicke und Pohl: die Vasallen und Organisatoren . . . . .	356
Das Tarnnetz des Geheimnisses . . . . .	358
Gehorsamskult und Kontrolllosigkeit . . . . .	360
Die Minderwertigen . . . . .	361

## PSYCHOLOGIE DER KL-GEFANGENEN

Mannigfaltigkeit der Reaktionen im Schmelztiegel der Vereinheitlichung . . . . .	362
Die psychologische Ähnlichkeit der Asozialen und der Berufsver- brecher mit der SS . . . . .	363

Drei seelische Entwicklungsabschnitte der weltanschaulichen und politischen KL-Gefangenen . . . . .	365
Die Bedeutung der sozialen Herkunft . . . . .	366
Der besondere seelische Typ des „Konzentrationsärs“ . . . . .	369
Psychische Primitivierung als Schutz . . . . .	369
Gewissensverfeinerung bei vielen . . . . .	370
Das Verhältnis zu den Mitgefangenen . . . . .	371
Der Einzelgänger . . . . .	373
Gruppenzugehörigkeit . . . . .	373
Parteianhängerschaft . . . . .	374
Neue Klassenbildung im KL . . . . .	374
Der Einfluß der nationalen Eigenarten . . . . .	375
Das Verhältnis der Häftlinge zu ihren Unterdrückern . . . . .	379
Das Rätsel der Todesbereitschaft . . . . .	380
Das seelische Verhältnis zur Außenwelt . . . . .	382
Der Übergang zur Normalität . . . . .	384

## DAS DEUTSCHE VOLK UND DIE KONZENTRATIONSLAGER

Die Stimme des Gewissens . . . . .	386
Hindernisse für die Selbstbesinnung . . . . .	387
Die moralische Qualität der Sieger . . . . .	387
„Realpolitik“ . . . . .	387
Die These von der deutschen Kollektivschuld . . . . .	389
Die alliierte KL-Propaganda . . . . .	389
Falsche Aufklärungsarbeit . . . . .	390
Das Verhalten der befreiten KL-Gefangenen . . . . .	390
Der notwendige Läuterungsprozeß . . . . .	392
„Das haben wir nicht gewußt!“ . . . . .	392
Die Reaktion des deutschen Volkes . . . . .	394
Die Reaktion des einzelnen Deutschen . . . . .	396
Die individuelle Schuld . . . . .	398
Die wahre Pflicht . . . . .	399

## ANHANG

Namensregister . . . . .	400
Verzeichnis der Konzentrationslager . . . . .	407
Lageplan des KL Buchenwald . . . . .	408
Plan-Skizze einer Genickschuß-Anlage . . . . .	410